

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

(Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Futterkräuter)	Uebertrag	509 390	508 070	514 300	+ 4 910	+ 6 230
Futterhackfrüchte	als Hauptfrucht	23 820	26 860	27 710	+ 3 890	+ 850
	„ Nachfrucht	52 650	47 700	47 480	- 5 170	- 220
		76 470	74 560	75 190	- 1 280	+ 630
Handelsgewächse	als Hauptfrucht	27 440	23 910	22 130	- 5 310	- 1 780
	„ Nachfrucht	100	100	67	- 33	- 33
		27 540	24 010	22 200	- 5 340	- 1 810
Kraut und Gemüse		2 500	2 480	2 520	+ 20	+ 40
Es wurden angebaut:						
ohne Nachfrucht (mit einer Erndte)		470 340	486 660	482 390	+ 12 050	- 4 270
mit Nachfrucht (mit zwei Erndten)		72 780	61 230	65 910	- 6 870	+ 4 680
Acker-Anbaufläche im Ganzen		543 120	547 890	548 300	+ 5 180	+ 410
welche unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Hektar eine Acker-Erndtefläche von ergeben.		615 900	609 120	614 210	- 1 690	+ 5 090

Zu größeren Gruppen vereinigt nahmen die vorgenannten Früchte als Haupt- und als Nachfrüchte folgende Erndteflächen ein:

Wintergetreide	185 440	179 750	180 700	- 4 740	+ 950
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u.	135 110	138 300	139 450	+ 4 340	+ 1 150
Körner- und Hülsenfrüchte	320 550	318 050	320 150	- 400	+ 2 100
Kartoffeln	83 660	87 600	87 550	+ 3 890	- 50
Futterkräuter	105 180	102 420	106 600	+ 1 420	+ 4 180
Futterhackfrüchte	76 470	74 560	75 190	- 1 280	+ 630
Handelsgewächse und Gemüse	30 040	26 490	24 720	- 5 320	- 1 770
Acker-Erndtefläche	615 900	609 120	614 210	- 1 690	+ 5 090

	Durchschnitt	1881	1882	
	1865/81	ha	ha	ha
Im procentalen Verhältniß gaben eine einfache Erndte	86,6	88,8	88,0	Procente der Acker-Anbaufläche
doppelte „	13,4	11,2	12,0	
und kamen von der gesammten Acker-Erndtefläche auf den Anbau von				
Wintergetreide	30,1	29,5	29,4	Procente der Acker-Erndtefläche
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u.	21,9	22,7	22,7	
Körner- und Hülsenfrüchte	52,0	52,2	52,1	
Kartoffeln	13,6	14,4	14,3	
Futterkräuter	17,1	16,8	17,4	
Futterhackfrüchte	12,4	12,2	12,2	
Handelsgewächse und Gemüse	4,9	4,4	4,0	
	100,0	100,0	100,0	

Hiernach war im Jahr 1882 die Acker-Anbaufläche um 410 ha, die Acker-Erndtefläche um 5 090 ha größer als im Jahr 1881.

Vom Getreide dehnte sich von 1881 auf 1882 die Sommerung, wenn auch nicht, wie gewöhnlich, auf Kosten der Winterung doch mehr als diese aus. Von letzterer verlor der Spelz, der anhaltend gegen den Weizen und Roggen im Rückgange ist, abermals Boden an diese Früchte. Der Kartoffelbau erscheint gegen das Vorjahr nahezu unverändert, gegen den Durchschnitt gesteigert; der Anbau von Futterpflanzen nahm in beiderlei Hinsicht zu, Futterhackfrüchte hatten 1882 etwas mehr Ausdehnung als 1881, doch weniger als die Erhebungsperiode im Durchschnitt, Handelsgewächse hüpfen gegen beide erheblich ein. Die Nachfrüchte nahmen im Ganzen 1882 einen größeren Raum als 1881 ein, blieben aber erheblich gegen den Durchschnitt der Vorjahre zurück, was theilweise durch Witterungsverhältnisse, theilweise durch den vermehrten Futterbau in der Hauptfrucht sich erklären läßt.

Die Bedeutung des Anbaues der einzelnen Handelsgewächse zeigt die folgende Darstellung:

	1865/81	1881	1882	1865/81	1881
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächse	6 440	5 220	4 710	- 1 730	- 510
Tabak	7 090	8 470	7 020	- 70	- 1 450
Poppen	1 970	2 530	2 660	+ 690	+ 130
Hanf	7 010	3 490	3 250	- 3 760	- 240
Flachs	1 060	740	690	- 370	- 50
Sichorien	1 790	2 340	2 600	+ 810	+ 260
Zuckerrüben	2 180	1 220	1 270	- 910	+ 50
	27 540	24 010	22 200	- 5 340	- 1 810

Die Delgewächse, Hanf und Flachs sind in der seit längerer Zeit eingetretenen abnehmenden Tendenz verharrt; die Zuckerrüben ungeachtet einer geringen Zunahme gegen das Vorjahr gleichfalls aus derselben nicht herausgetreten; der Tabak, welcher in den zwei vorhergehenden Jahren erheblich sich ausgebeht hatte, ist bedeutend zurückgegangen. Nur Hopfen und Cichorien nahmen, und zwar ankaltend, an Fläche zu.

Unter den Kulturflächen sind die mit landw. Früchten bestandenen Theile der Reutberge und des Hactwaldes einbegriffen, welche nach der Gesamtfläche und der Nutzungsweise für 1882 sich wie folgt darstellen:

	Reutberge	Hactwald	zusammen	
	54 988 ha	2461 ha	57 449 ha	0/0
wovon	3 757 "	215 "	3 972 "	oder 6,9 als Acker genutzt wurden,
	24 418 "	1 "	24 414 "	42,5 " Weide " "
	616 "	—	616 "	1,1 " Wiese " "
	17 680 "	2241 "	19 921 "	34,7 mit Holz bestanden,
	8 522 "	4 "	8 526 "	14,8 ungenutzt waren.

Von den als Acker genutzten und beim landw. Gelände einbegriffenen Flächen waren bestellt mit Winterroggen 2166 ha, mit Sommerroggen 245 ha, mit Hafer 754 ha, mit Kartoffeln 577 ha, mit Buchweizen 104 ha, mit sonstigen Früchten 126 ha. Nach den vorstehenden Zahlen sind 6,8 % der Reutberge als Ackerfeld, 1,1 % als Wiese, 44,4 % als Weide genutzt, 32,2 % mit Holz bestanden und 15,5 % ungenutzt, während vom Hactwald 8,7 % mit Feldfrucht angebaut, 91,1 % mit Holz bestanden und 0,04 % als Weide benützt und 0,2 % ungenutzt sind. Ähnliche Verhältniszahlen ergaben sich auch für die früheren Jahre.

Von der gesammten landwirthschaftlichen Fläche (ohne Reutfeld und Hactwald),

	1865/81	1881	1882
welche betrug	834 480	838 400	841 700 ha
war nicht angebaute Acker	30 860	26 460	26 420 ha
Zu den übrig bleibenden	803 620	811 940	815 280 ha
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (2000 ha) als beweidet und die beweideten Reutberge in runder Zahl zu 25000 ha gerechnet	27 000	27 000	27 000 ha
ergibt eine landwirthschaftliche Nutzungsfläche von	830 620	838 940	842 280 ha

Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/81	1881	1882
(angebauter Acker, Wiese, Nebland)	751 870	762 600	765 410 ha
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	72 780	61 230	65 910 ha
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	824 650	823 830	831 320 ha

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 418/419 nach Kulturgruppen gegebene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge sämtlicher Erhebungsjahre.

II. Die Erndte.

Die Erndte des Jahres 1882 war im Ganzen eine ungünstige; nach den allgemeinen Erndteberichten (Seite 319) steht sie ziemlich tief unter dem 18jährigen Durchschnitt (mit der Stufe 5,0 gegen die berechnete Durchschnittsstufe 4,4 %), was mit den weiter unten angegebenen Werthzahlen übereinstimmt. Hauptfächliche Ursache des allgemeinen ungünstigen Ausfalls der Erndte war die regnerische Witterung des Sommers und Herbstes; aber auch Hagelschlag (vergl. Nr. 15 Seite 324), Kartoffelkrankheit und Spätfröste haben nicht unerheblich die Erndteerträge gemindert (vergl. Nachtrag VI Seite 419). — Für die einzelnen hauptsächlichsten Fruchtarten stellen die folgenden vergleichenden Uebersichten die Ergiebigkeit des Jahres 1882 dar.

8,3 — 000 004 01 — 000 000 418 000 000 022